

Jona 1: Prophet auf Gottes (Ab-)Wegen!

Predigt von Pfr. Michael Freiburghaus am 12.01.2025 in Dürrenäsch

Einleitung

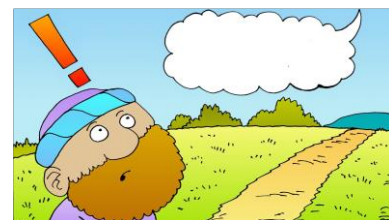
Der Prophet Jona, der im Bauch des grossen Fisches war und einige Wunder erlebte: eine wahre Geschichte? Der Prophet Jona taucht im Alten Testament auch an einer anderen Stelle auf, nämlich im 2.Königebuch:

„Er [= König Jerobeam II.] stellte das Gebiet Israels wieder her, vom Zugang nach Hamat bis an das Meer der Ebene, nach dem Wort des HERRN, des Gottes Israels, das er geredet hatte durch seinen Knecht Jona, den Sohn des Amittai, den Propheten, der von Gat-Hefer war.“¹ Jerobeam II. war von 793-755² v. Chr. der König des Nordreichs Israel. Jona hat also zur Zeit von König Jerobeam gelebt. Auch Jesus sagt, dass Jona gelebt hat und dass diese Geschichte so stattgefunden hat.³ Jesus bezog sich mehrmals auf Jona. Im Rahmen des 40-jährigen Jubiläums des Kirchgemeindehaus Dürrenäsch im Jahr 2016 habe ich bereits eine Predigt zu allen vier Kapiteln des Jonabuches gehalten. Nun möchte ich noch genauer auf alle Feinheiten und Details eingehen, weil das Jonabuch eine hochkomplexe, aber auch lustige Geschichte mit feinem Humor ist, die uns zum Nachdenken über Gottes Liebe anregt!

1. Unser Ungehorsam und Gottes Liebe

A) Gott erteilt Jona den Auftrag, nach Ninive zu gehen

Das Jonabuch beginnt damit, dass Gott zu Jona spricht. Die Initiative geht von Gott aus: „Und das Wort des HERRN geschah zu Jona, dem Sohn des Amittai: Mache dich auf, geh nach Ninive, der großen Stadt, und verkündige gegen sie! Denn ihre Bosheit ist vor mich aufgestiegen.“⁴ Ninive war die Hauptstadt Assyriens. Die Assyrer waren ein brutales Volk, das alle anderen Völker unterdrückte.⁵ Gott wollte, dass sein Prophet Jona die Bewohner Ninives warnte wegen ihren bösen Taten, damit sie von ihren bösen Wegen umkehrten. Alle Bilder stammen von www.freebibleimages.org



B) Jona weigerte sich, Gott gehorsam zu sein



„Aber Jona machte sich auf, um nach Tarsis zu fliehen, weg vom Angesicht des HERRN. Und er ging nach Jafo hinab, fand ein Schiff, das nach Tarsis fuhr, gab den Fahrpreis dafür und stieg hinein, um mit ihnen nach Tarsis zu fahren, weg vom Angesicht des HERRN.“⁶ Die Stadt Niniveh befand sich im Osten neben der heutigen Stadt Mossul im Irak, Jona aber floh nach Westen und wollte nach Tartessus in

Südspanien reisen. Diese Szene ist auch dargestellt durch die Eglifiguren. Den Grund für Jonas Ungehorsam erfahren wir erst am Schluss des Jonabuchs. Jona betete da zu Gott: „Denn ich wusste, dass du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, langsam zum Zorn und groß an Güte, und einer, der sich das Unheil gereuen lässt.“⁷ Jona kannte Gott und wusste, dass er alle Menschen liebt. Er rechnete damit, dass Gott die Stadt Ninive verschonen wird, wenn ihre Bewohner sich zu Gott bekehren. Vielleicht hatte er auch ein Problem mit der Feindesliebe: Dass Gott die Assyrer liebt, obwohl sie gewalttätig sind. Wie oft geht uns es gleich: Wir kennen Gott und machen trotzdem genau das Gegenteil von dem, was Gott uns in der Bibel sagt?



¹ 2.Könige 14,25.

² Die genaue Chronologie unterscheidet sich von Forscher zu Forscher: „Der Archäologe William F. Albright datiert die Amtszeit Jerobeam II.s auf 786 bis 746 vor Christus, während Theologe Edwin R. Thiele ihn als Koregent mit Joasch von 793 bis 782 ansieht und als alleinigen König von 782 bis 753 v. Chr.“, Wikipediaartikel Jerobeam II., abgerufen am 10.01.2025.

³ „Aber es gibt keinen eindeutigen Beweis dafür, weder innerhalb noch ausserhalb des Buches, dass das Buch Jona sinnbildliche Darstellung oder Gleichnis ist“, D. W. Robinson, Jona, Kommentar zur Bibel: AT und NT in einem Band, Witten: SCM R. Brockhaus, 8. Aufl. 2012, S. 919.

⁴ Jona 1,1-2.

⁵ Vgl. Nahum 3,1-7.

⁶ Jona 1,3.

⁷ Jona 4,2.

C) Gott schickte einen Sturm

„Da warf der HERR einen gewaltigen Wind auf das Meer, und es entstand ein großer Sturm auf dem Meer, sodass das Schiff zu zerbrechen drohte.“⁸ Gott ist der Chef über die Schöpfung.



D) Die Matrosen beteten zu ihren heidnischen Göttern

„Da fürchteten sich die Seeleute und schrien um Hilfe, jeder zu seinem Gott. Und sie warfen die Geräte, die im Schiff waren, ins Meer, um ihre schwierige Lage zu erleichtern.“⁹ Die Matrosen beteten zu ihren heidnischen Göttern, die ihnen jedoch nicht helfen konnten.

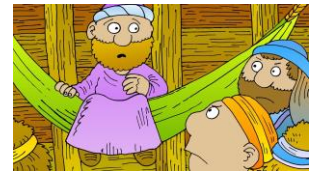


E) Jona schlief im Sturm

„Jona aber war in den untersten Schiffsraum hinabgestiegen, hatte sich hingelegt und schlief fest.“¹⁰

F) Der Kapitän weckte Jona auf

„Da trat der Kapitän an ihn heran und sagte zu ihm: Was ist mit dir, du Schläfer? Steh auf, ruf deinen Gott an! Vielleicht wird der Gott sich auf uns besinnen, sodass wir nicht umkommen.“¹¹ Obwohl diese Szene hochdramatisch ist, weil sich alle in Todesgefahr befinden, enthält sie auch eine Prise (Galgen-)Humor: Der heidnische Kapitän muss den gläubigen Propheten wecken und ihm sagen, dass er zum einzig wahren Gott beten soll!



G) Die Matrosen ermittelten den Schuldigen

„Und sie sagten einer zum anderen: Kommt und lasst uns Lose werfen, damit wir erkennen, um wessentwillen dieses Unglück uns (trifft)!“¹² Die Matrosen ermittelten den Schuldigen. Das Losewerfen ist auf dem Comicbild mit Würfeln dargestellt.



H) Das Los fiel auf Jona

„Und sie [= die Matrosen] warfen Lose, und das Los fiel auf Jona. Da sagten sie zu ihm: Teile uns doch mit, durch wessen (Schuld) dieses Unglück uns (trifft)! Was ist dein Beruf, und woher kommst du? Was ist dein Land, und von welchem Volk bist du? Und er sagte zu ihnen: Ich bin ein Hebräer, und ich fürchte den HERRN, den Gott des Himmels, der das Meer und das trockene (Land) gemacht hat.“ Jona bekannte sich öffentlich zu Gott: Diese Dreiteilung in Himmel (unsichtbare Welt und Wetter; inkl. Vögel), Meer (inkl. Wasserlebewesen) und Land (Pflanzen, Tiere und Menschen) bedeutet, dass Gott alles geschaffen hat und über alles herrscht. „Da fürchteten sich die Männer mit großer Furcht und sagten zu ihm: Was hast du da getan! Die Männer hatten nämlich erfahren, dass er vor dem Angesicht des HERRN auf der Flucht war, denn er hatte es ihnen mitgeteilt. Und sie sagten zu ihm: Was sollen wir (mit) dir tun, damit das Meer uns in Ruhe lässt? – Denn das Meer wurde immer stürmischer.“¹³ „Da sagte er zu ihnen: Nehmt mich und werft mich ins Meer! Dann wird das Meer euch in Ruhe lassen; denn ich habe erkannt, dass dieser große Sturm um meinetwillen über euch (gekommen ist).“ Jona ist freiwillig bereit, sich für die Matrosen zu opfern und in den Tod zu gehen. Der Sprung ins Wasser bedeutet für ihn den sicheren Tod, es gab damals noch keine Rettungsboote und viele konnten nicht schwimmen. „Und die Männer ruderten mit aller Kraft, um (das Schiff) ans trockene (Land) zurückzubringen. Aber sie konnten es nicht, weil das Meer immer stürmischer gegen sie anging. Da riefen sie zum HERRN und sagten: Ach, HERR, lass uns doch nicht umkommen um der Seele dieses Mannes willen und bringe nicht unschuldiges Blut über uns! Denn du, HERR, hast getan, wie es dir gefallen hat.“ Wieder vertauschte Rollen: Die Matrosen beteten ein Fürbittegebet an den Gott Jonas. Nicht der biblische Prophet betete für sie, sondern die Heiden für ihn!



⁸ Jona 1,4.

⁹ Jona 1,5a.

¹⁰ Jona 1,5b.

¹¹ Jona 1,6.

¹² Jona 1,7a.

¹³ Jona 1,7b-11.

I) Jona im Meer und die Matrosen im Glauben

„Und sie [= die Matrosen] nahmen Jona und warfen ihn ins Meer. Da ließ das Meer ab von seinem Wüten.“ Und die Männer fürchteten den HERRN mit großer Furcht, und sie brachten dem HERRN Schlachtopfer dar und gelobten (ihm) Gelübde.“¹⁴ Die Matrosen



erkannten, dass Gott ein Wunder wirkte: Der schreckliche Sturm hörte sofort auf! Als Dank taten sie dreierlei: Erstens glaubten sie an den Gott der Bibel. Zweitens brachten sie ihm Schlachtopfer dar, d.h. ein „Opfer, Schlachtopfer [...] bezeichnet das Wort ein Opfer, bei dem ein Tier, vor allem ein Schaf, Ziege o. Rind, geschlachtet und zerteilt wird. In der Regel wird ein Anteil auf dem [...] Altar [...] verbrannt, das meiste wird [...] von den Opfernden bei einem Mahl verzehrt [...], dies im Unterschied zu einem [...] Brandopfer, das vollständig verbrannt wird.“¹⁵ Mit eigenen Worten ausgedrückt feierten die Matrosen ihren neuen Glauben an Gott mit einem feinen und fröhlichen Grillfest. Drittens gelobten sie Gott Gelübde. Durch diese Verdoppelung der Worte: sie „gelobten Gelübde“ betont die Bibel, dass die Matrosen es ernst meinten mit ihrem neuen Glauben an Gott. Bereits die ersten Christen mussten sich vom Bösen lossagen, wenn sie getauft werden wollten.¹⁶

Hier habe ich noch ein hebräisches Wortspiel gefunden, das auch auf Deutsch funktioniert: viermal taucht im ersten Kapitel der Begriff „(Ehr-)Furcht“ auf:

- Furcht der Matrosen vor dem Tod wegen Sturm.
- (Ehr-)Furcht Jonas vor Gott.
- grosse Furcht der Matrosen vor der Schuld Jonas.
- grosse (Ehr-)Furcht der Matrosen vor Gott.

Das hebräische Wort lautet: „Fürchten, Angst haben, Ehrfurcht empfinden.“¹⁷ Das ist doch hochinteressant, dass in beiden Sprachen diese Wortspiele funktionieren.

Für einige ist dies vielleicht ein Schock, dass eine solch hochdramatische Geschichte, in der es um Leben und Tod geht, sogar um Himmel und Hölle, auch Galgenhumor enthält, doch die Bibel ist Gottes Wort!

In einem Satz zusammengefasst: Jona befindet sich im Meer in Sicherheit¹⁸ und die Matrosen befinden sich im Glauben in Sicherheit, beide werden gerettet, wie sich im nächsten Kapitel zeigen wird.

2. Gott kommt auch in unserem Leben zum Ziel

Gott kommt auch in unserem Leben zum Ziel. Das Jonabuch Kapitel 1 zeigt uns, dass Gott alle Menschen liebt. Trotz des Ungehorsams seines Propheten Jona kommt Gott ans erste Zwischenziel: Die heidnischen Matrosen finden zum Glauben an den unsichtbaren Gott der Bibel und Jona ist auf dem Weg nach Ninive trotz des Umweges. Das bedeutet für uns: Gott liebt uns und er ist souverän. Souverän ist der theologische Fachbegriff dafür, dass Gott gleichzeitig allwissend, allmächtig und allgegenwärtig ist. Auch das Böse, das wir tun, wendet Gott zum Guten für andere, ohne aber das Böse gut zu heissen. Auch wir dürfen zu Gott umkehren, wenn wir Schuld auf uns geladen haben. Das Thema des Gottesdienstes wählte ich: „Jona (I): Prophet auf Gottes (Ab-)Wegen.“ Jona ist ein Prophet, der aber zuerst nicht auf Gottes Wegen geht, sondern auf seinen eigenen Abwegen. Das Stärkste an Jona im ersten Kapitel ist, dass er sich mutig zu Gott bekennt, offen zu seiner Schuld steht und sich freiwillig für andere Menschen opfert. Für uns bedeutet das: Wir sind auch ein Zeugnis für Gott, wenn wir unsere Schuld und Fehler eingestehen. Wenn man sich in der Familie entschuldigt, öffnet das den Weg zu neuem Vertrauen.

¹⁴ Jona 1,15-16.

¹⁵ Sprachschlüssel der Elberfelderbibel, S. 1562.

¹⁶ Vgl. Alfred Ehrensberger, Zur Herkunft und Praxis der frühchristlichen Taufe, Dezember 2004, S. 11, <https://www.gottesdienst-ref.ch/perch/resources/03-02-04-taufe-kopie.pdf>, abgerufen am 12.01.2025.

¹⁷ Sprachschlüssel der Elberfelderbibel, S. 1609-1610.

¹⁸ Das Meer steht in der Bibel auch für die Naturgewalten, das Unbeherrschbare, Ungeheuerliche, kurz: für das Böse. Ein Grund dafür ist, dass die Israeliten keine Seefahrernation waren, d.h. sie bauten keine Schiffe und trieben keinen Seehandel. Die Matrosen werfen Jona ins Meer, in das Böse. Quasi den bösen Sünder in das böse Wasser.

3. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Jona und Jesus

A) Gemeinsamkeiten zwischen Jona und Jesus

Zweimal spricht Jesus über Jona und vergleicht sich mit ihm: „*und siehe, mehr als Jona ist hier.*“¹⁹ Auf mehrere Arten ist der Prophet Jona der Vorläufer von Jesus. „Jona ist der einzige alt[estamentliche]. Prophet, mit dem Jesus sich unmittelbar vergleicht. Offensichtlich mass Jesus der Erfahrung und dem Auftrag Jonas grosse Bedeutung bei.“²⁰ Folgende Gemeinsamkeiten zwischen Jona und Jesus:

a) Beide stammten aus Galiläa.²¹

b) Beide schiefen im Boot während eines Sturms, aber aus unterschiedlichen Gründen: Bei Jona wissen wir die Gründe nicht, bei Jesus bestand der Grund darin, dass er mit der Stillung des Sturmes seine Macht über die Natur zeigte und seine Jünger vor dem Tod rettete.

c) Beide opferten sich freiwillig, um andere Menschen zu retten.

B) Unterschiede zwischen Jona und Jesus

a) Jona war ein Prophet Gottes, der den Menschen die Umkehr zu Gott predigt (bzw. predigen soll). Jesus ist aber mehr als ein Prophet: Er ist Gottes Sohn, der unter anderem einen prophetischen Dienst ausübte, d.h. Gottes Wort an alle Menschen weitergab. Dies ist der Hauptunterschied zwischen dem Islam und dem Christentum.

b) Jona Gott zuerst ungehorsam, Jesus war Gott Vater immer gehorsam.

Schluss: Gott ist gnädig und souverän

Für uns liegt die Überraschung darin: im Jonabuch geht es in erster weder um die Matrosen noch um Jona, sondern um Gott und um seine Liebe zu allen Menschen, auch zu uns heute. Gott hat das erste Wort im Jonabuch und wird auch das letzte Wort haben, wie wir in einem Monat sehen werden.²² Wir dürfen Jesus ganz vertrauen, ihm unsere Schuld im Gebet bekennen mit Jona antworten: „*Ich fürchte den HERRN, den Gott des Himmels, der das Meer und das trockene (Land) gemacht hat.*“ Amen.

¹⁹ Matthäusevangelium 12,41; Lukasevangelium 11,32.

²⁰ D. W. Robinson, Jona, S. 921.

²¹ D. W. Robinson, Jona, S. 921.

²² „In gewissem Sinn ist Jona auch nicht die Hauptperson des Buches; das ist Gott. Der HERR hat das erste (Jona 1,1-2) und das letzte Wort (Jona 4,11)“, John Hanna, Jona, Das Alte Testament erklärt und ausgelegt, Band 3, Neuhausen-Stuttgart: Hänssler, 1991, S. 558.